

Weiterentwicklung der Anwendung des GIS-basierten Risikoindicators (SYNOPS) in den untersuchten Anbausystemen und der Politikberatung ein.

Es wird erwartet, dass insbesondere die Arbeitsgruppen zur Umsetzung innovativer Lösungen des integrierten Pflanzenschutzes in den verschiedenen Kulturen sowie die Erforschung neuer Technologien einen wichtigen Beitrag zur Unterstützung der Umsetzung und Weiterentwicklung des integrierten Pflanzenschutzes in Europa leisten werden.

**19-7 - Zimmermann, O.; Gross, J.; Zelazny, B.**

Julius Kühn-Institut, Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen

**The ISPI Pest Information Wiki, an open access collaborative online guide to world-wide scientific publications in the field of pest management**

*The ISPI Pest Information Wiki, an open access collaborative online guide to world-wide scientific publications in the field of pest management*

The International Society for Pest Information (ISPI) is starting the "Pest Information Wiki" (<http://wiki.pestinfo.org/>) as a collaborative website which is based on a literature database and is designed for use by researchers and professionals in the field of pest management. The database was regularly issued by ISPI between 2001 and 2009 as the "Pest Directoy" CD-Rom and has expanded over the years to more than 100,000 publications, most of them with abstracts and links to the journal websites. Unlike other literature databases it provides filtering options to quickly select publications relevant to specific pests, diseases, weeds, natural enemies, crops, countries, research topics or authors. The PestinfoWiki provides new opportunities to develop the database as a truly collaborative effort by scientists and professionals. New publications are entered directly with the help of forms into a database format. Like in other wikis, administrators will check contributions and ensure quality control.

**19-8 - Feldmann, F.<sup>1)</sup>; Heinrichs, E.<sup>2)</sup>; Gündermann, G.<sup>3)</sup>**

<sup>1)</sup> Deutsche Phytomedizinische Gesellschaft / Julius Kühn-Institut, Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen

<sup>2)</sup> International Association for the Plant Protection Sciences (IAPPS)

<sup>3)</sup> Julius Kühn-Institut, Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen / IAPPS

**Kooperation von Pflanzenschutz-Fachgesellschaften weltweit**

*Worldwide cooperation of scientific societies for plant protection*

Die nachhaltige Umsetzung der Entwicklungsziele der Agenda 21 ist maßgeblich von der Partizipation einer breiten Basis betroffener Gruppen abhängig. Aus diesem Grund berücksichtigen verschiedene Akteure des Pflanzenschutzes (Politik, Produktion, Handel, Beratung) bereits heute andere an ihren Aktivitäten. Auf nationalem Niveau etwa beteiligen Regierungen Nicht-Regierungsorganisationen an der Entwicklung ihrer nationalen Aktionspläne für den nachhaltigen Einsatz von Pflanzenschutzmitteln. Die Nicht-Regierungsorganisationen aus dem Bereich des Pflanzenschutzes sind in der Regel Vereine, die eine mehr oder weniger große Zahl von Einzelmitgliedern unter ihren Satzungen vereinigen. Sie verfolgen verschiedene, nicht selten konträre Ziele, deren widerstreitende Argumentation eine Kompromissfindung frühzeitig erforderlich macht und – wie die Praxis zeigt – auch ermöglicht.

Engagierte Pflanzenschutzexperten eines Landes sind in nationalen Fachgesellschaften für Disziplinen der Phytomedizin zusammengeschlossen. Hier findet interdisziplinärer Austausch über die Grundlagen der Schadensursachen an Kulturpflanzen statt. Hauptziel ist die diskursive Entwicklung integrierter Pflanzenschutzstrategien, die zur Vermeidung oder Begrenzung der Schäden in der Praxis führen sollen. Die intensive Diskussion der Experten aus Forschung, Industrie, Beratung und Praxis ist Ausgangspunkt von praxis-relevanten Innovationen.

Zwischen den nationalen Fachgesellschaften findet traditionell ein Austausch statt, der sich bei der Durchführung von gemeinsamen Arbeitskreisen und Tagungen zeigt. Während die gemeinsamen Arbeitskreise spezielle Fachfragen klären helfen, sind interdisziplinäre internationale Tagungen auch auf die breitere Beratung innovativer Ansätze und Strategien gerichtet (s. z. B. [ppphe.phytomedizin.org](http://ppphe.phytomedizin.org)).

Supra-nationale Fachgesellschaften gibt es auf dem Gebiet des Pflanzenschutzes wenige. Ein wichtiges Beispiel ist die International Society for Plant Pathology, die allerdings nicht das gesamte Spektrum des Pflanzenschutzes abdeckt. Einen solch breiten Ansatz verfolgt die International Association for the Plant Protection Sciences (IAPPS, [plantprotection.org](http://plantprotection.org)), unter deren Dach sich weltweit mehr als 250 Individualmitglieder versammeln.

Hinzu kommen sollen u. a. auch "Associated Societies", die in die Arbeit von IAPPS eingebunden werden sollen. Hauptaufgabe war bislang die Organisation des alle vier Jahre stattfindenden International Plant Protection Congress. Eine internationale Informationsplattform für Pflanzenschutz soll hinzukommen.

Die Deutsche Phytomedizinische Gesellschaft wird im Jahre 2015 den IPPC gemeinsam mit IAPPS, dem JKI und dem IVA ausrichten. Sie zeigt damit den Willen zur Verantwortungsübernahme auch über den nationalen Rahmen hinaus. Ferner wird sie sich und andere nationale Fachgesellschaften des Pflanzenschutzes bzw. der Phytomedizin in einem virtuellen Netzwerk (plant-protection.net) verbinden, um sich einerseits international für die Stärkung der Anerkennung der Leistungen des Pflanzenschutzes bei der Sicherung der globalen Pflanzenproduktion einzusetzen. Andererseits soll dazu beigetragen werden, innovative Forschung aus Deutschland auf dem Gebiet des Integrierten Pflanzenschutzes gezielt für Länder in Armuts- und Hungerregionen der Welt verfügbar zu machen. Der IPPC 2015 steht deshalb unter dem Motto: "Mission possible: Food for all through appropriate plant protection".